



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin V. Wahlperiode

Drucksache: **DS/1973/IV**

Ursprung: Antrag
Initiator: SPD, Dahl, John
Beitritt:

Beratungsfolge	Gremium	Sitzung	Erledigungsart
24.02.2021	BVV		

Antrag

Betr.: Regina Jonas ehrenvoll gedenken – DS/0815/IV fortschreiben

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

Das Bezirksamt wird beauftragt, das Fraenkelufer zwischen Admiralstraße und Kohlfurter Straße nach Regina Jonas umzubenennen.

Der BVV ist bis August 2021 zu berichten.

Begründung:

Mit der DS/0815/IV hatte die BVV das Bezirksamt beauftragt, der BVV Vorschläge zu unterbreiten, welche Straße oder Platz nach Regina Jonas im Zusammenhang mit ihrem Wirken im Bezirk benannt werden kann. Im Ergebnis regte das Bezirksamt eine Umbenennung des Fraenkelufers nach Regina Jonas an.

Regina Jonas war die erste in Deutschland praktizierende und die erste ordentliche ordinierte Rabbinerin weltweit. Sie war damit 1935 die erste Frau, die diese berufliche Position erreichte, die bis dahin ausschließlich Männern vorbehalten war. Erst 1972 wurde mit Sally Priesand erneut eine Frau zur Rabbinerin ordiniert. Regina Jonas amtierte u.a. in der Synagoge am Kottbusser Ufer, heute Fraenkelufer 10-16. 1944 wurde sie schließlich in das Vernichtungslager Auschwitz verschleppt und ermordet. Die Diskussion um die Benennung des Platzes vor dem Jüdischen Museum nach Fromet und Moses Mendelssohn hat gezeigt, dass Regina Jonas eine Persönlichkeit ist, der dringend gedacht werden sollte.

Mit der Umbenennung des östlichen Teils des Fraenkelufers zwischen Admiralbrücke und Kohlfurter Straße nach Regina Jonas, könnte dieses dringende Anliegen endlich in die Tat umgesetzt werden. Zugleich bliebe auch das Gedenken an Albert Fraenkel durch die Beibehaltung des westlichen Fraenkelufers vis-a-vis seiner ehemaligen Wirkungsstätte – dem Urbankrankenhaus - erhalten.

Für eine Umbenennung spricht auch der bereits 2005 beschlossene Wille, Straßen und Plätze solange nach Frauen zu benennen, bis mindestens die Hälfte aller Straßen und Plätze nach Frauen benannt ist (DS/ 1497/II).

Hinzu wäre die Benennung nach Regina Jonas ein starkes Statement des Bezirks gegen den wieder zunehmenden Antisemitismus in unserem Land.

Friedrichshain-Kreuzberg, den 16.02.2021

SPD Herr Dahl, John

(Antragsteller/in, Fragesteller/in bzw. Berichterstatter/in)